

# Rovaniemi 2014



Mein Name ist Aaron und ich bin Auszubildender bei der Freien Universität Berlin. Ich mache eine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten und befand mich zur Zeit des Auslandspraktikums im 2. Lehrjahr. Als Verwaltungsfachangestellter (an der FU Berlin) übernimmt man, wie der Name bereits vermuten lässt, allerlei verwaltungstechnische Aufgaben innerhalb seines jeweiligen Bereichs. Bei der Universität reicht das Aufgabenspektrum von A wie Ausgabenbuchhaltung bis Z wie ZEDAT (Zentraleinrichtung für Datenverarbeitung). Das Auslandspraktikum im Rahmen des „Leonardo da Vincis Projekts“ (jetzt „Erasmus+“) ist ein bezahltes Arbeitspraktikum, das in einer vergleichbaren Tätigkeit (Verwaltung) einer Behörde oder einem Betrieb absolviert werden sollte. Ich habe in einem College gearbeitet, was einer Universitätsverwaltung nahe kommt. Da mein Kollege und ich leider keine Stelle in Schweden (Stockholm) finden konnten, fiel unsere Wahl auf Finnland genauer Rovaniemi. Die Schule hatte dort bereits öfters Auszubildende hin entsendet und übernahm für uns die Kontaktaufnahme mit den zuständigen Personen.

Es war vor allem sprachlich sowie kulturell eine ganz neue Erfahrung und bot das Kontrastprogramm zum Berliner Großstadtleben. Ich hatte mich bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht viel mit Finnland beschäftigt. Das einzige was ich bis dato mit Finnland verbunden hatte waren Kälte, Polarlichter und Lordi. Dadurch habe ich nicht genau gewusst was ich zu erwarten habe, letztlich kann ich sagen, dass es eine interessante Erfahrung war, die ich jedem empfehlen kann, der aus seinem Alltagstrott ausbrechen möchte und lernen will Sachen mit einer anderen Art zu betrachten.

Mein Auslandspraktikum ging 4 Wochen (Ende Sommerferien) und fand bei dem Vocational College of Lapland statt.

## Vorbereitung

Das erste Mal das ich von der Möglichkeit, ein Auslandspraktikum zu machen hörte war bei einem Treffen mit meiner Ausbildungsleitung. Mein Interesse war sofort geweckt. Nach erster Absprache mit meiner Ausbildungsstelle, nahm ich an der Veranstaltung in meiner Schule

(OSZ-Louise-Schroeder) teil, bei der Schüler von ihren Praktika berichteten und man erste Informationen über das Auslandspraktikum erhielt. Kurz darauf erhielt man eine E-Mail mit ersten Dokumenten und der Bitte sich verpflichtend zu entscheiden ob man ein Auslandspraktikum machen will oder kein Interesse mehr hat.

Nach meiner vorläufigen Zusage ging es dann mit den Vorbereitungen los, das hieß Praktikumsstelle suchen, an Treffen teilnehmen und Dokumente ausfüllen.

Voraussetzungen für das Praktikum waren

- Gute Noten
- Zustimmung der Schule
- Zustimmung der Ausbildungsbehörde

Das Auslandspraktikum sollte am besten während den Ferien (Sommerferien) stattfinden, damit keine oder wenig Schulzeit versäumt wird.

Um den Großteil der Organisation kümmern sich die Ansprechpartner für Auslandspraktikas an der Schule. Sie beantragen die Stipendien, organisieren Treffen, liefern Informationen und kümmern sich um die unzähligen Dokumente die man so für ein Auslandspraktikum braucht. Sollte man keinen Platz finden (wie ich), helfen Sie einem auch ein geeignetes Auslandspraktikum zu finden, allerdings sollte man ihre Nerven nicht zu sehr beanspruchen.

### **Unterkunft**

Die Wohnungssuche wurde uns glücklicherweise abgenommen, da Tiina, meine Praxisanleiterin eine Unterkunft für uns im Studentenwohnheim direkt neben dem College organisiert hatte.

Das Apartment in dem Rico und ich untergebracht waren, war sehr klein und spartanisch eingerichtet. Wir teilten uns ein circa 12qm großes Schlafzimmer, sowie eine kleine Küche und ein 2qm Bad. Das Schlafzimmer bestand aus 2Betten, einem Schrank, sowie einem Schreibtisch für eine Person. In der Küche befand sich ein Tisch mit 2 Stühlen,



sowie ein Kühlschrank, Tiefkühler, Mikrowelle und ein Ofen mit Herd (und defekter Dunstabzugshaube). Besteck, Teller, einen Wasserkocher und Gläser erhielten wir ebenfalls. Das Bad war eine Art Dusche mit Toilette. In der Mitte des Raumes war ein Abfluss für das Duschwasser, neben der „Dusche“ stand die Toilette, die leider immer sehr nass geworden ist. Trotz großangelegter Putzaktion krochen uns immer wieder Silberfische über den Weg. Zur Abdunkelung des Schlafzimmers war ein Rollo angebracht, leider hat dieser nicht ausgereicht um das Zimmer ausreichend zu verdunkeln, daher war Schlafmaske eine Pflicht. Ein weiteres kleines Manko war, dass man leider nur ein kleines Fenster einen Spalt öffnen konnte zum durchlüften, da die anderen Fenster keinen Griff zum Öffnen hatten (angeblich so gewollt in finnischen Studentenwohnheimen). Trotz der spartanischen Einrichtung ließ es sich dort für 4 Wochen aushalten, vor allem da man viel draußen unterwegs war.

### **Arbeit**

Ich habe im Vocational College gearbeitet, das direkt neben unserer Unterkunft war. Meine direkte Vorgesetzte war Tiina Suopajarvi. Tiina ist dort für die Auslandsstudenten und alle Xarxa Angelegenheiten zuständig. Mein zweiter Vorgesetzter war Thomas (ein deutscher).

Thomas ist CEO von Minefocus, ein online Nachrichtenportal für Informationen über den skandinavischen Bergbau. Im College hatte ich mein eigenes Büro mit eigenem Computerzugang und einem Schlüssel. Meine tägliche Arbeitszeit war von 9:00Uhr bis ca. 16:00Uhr. Meine Hauptaufgabe für Tiina war die Überprüfung von Xarxa Unterlagen. Diese mussten zum einen mit den Excel Tabellen abgeglichen werden, ob alle Personen eingetragen wurden, sowie auf inhaltliche Fehler überprüft werden. Die meiste Arbeit erhielt ich aber von Thomas. Von Ihm erhielt ich eine Excel Liste, auf der ~280 Personen standen, die an einer Veranstaltung in Stockholm teilgenommen hatten. Meine erste Aufgabe bestand



darin die E-Mail Adressen dieser Personen mit Hilfe des Internets zu finden und diese in die Tabelle zu übernehmen. Für diese Aufgabe habe ich fast 2Wochen gebraucht, da ich nebenbei noch Aufgaben für Tiina erledigen musste und bei vielen Firmen per E-Mail/Telefon nach E-Mailadressen fragen musste. Nachdem ich ungefähr  $\frac{3}{4}$  der EMailadressen herausgefunden hatte begann ich damit, täglich ca. 30 dieser Adressen für den Newsletter vom Minefocus zu subscriben. Während dieser Zeit konnte ich auf jeden Fall einiges in Sachen Word/Excel

sowie Internetseitenadministration dazulernen. Für Tiina habe ich in der letzten Woche meines Auslandspraktikums noch eine Art „Studentguide“ gemacht, der zukünftigen Austauschstudenten und Praktikanten bei den ersten Schritten im Rovaniemi helfen soll und eine Übersicht über lokale Sehenswürdigkeiten, sowie Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten bietet. Hier der Link zu Google Maps:

<https://www.google.com/maps/d/edit?mid=zLLcVKP3Mlg8.kwsoky4drc11>. Mit der Arbeit war ich wirklich sehr zufrieden. Meine Arbeitskollegen waren alle sehr nett und hilfsbereit. Die Arbeit war angemessen, wenn auch öfters etwas wenig. Das dort alles etwas langsamer von stattgeht sei typisch Lappland, wie mir Thomas und Tina erklärten. Dort kennt man so etwas wie Hektik nicht.

## **Fazit**

Abschließend kann ich jedem nur ans Herz legen, ein Auslandspraktikum zu machen. Man wird vor viele neue Herausforderungen gestellt und ist am Ende der Zeit um viele Erfahrungen und Eindrücke reicher.

Für weitere Informationen und Bilder könnt ihr gerne auf mein **Auslandsblog** gehen:

<http://fi2014.auslandsblog.de/> oder euch den **Guide** durchlesen:

[https://docs.google.com/document/d/1ksmMI9eecWlu8mlYiKeX-](https://docs.google.com/document/d/1ksmMI9eecWlu8mlYiKeX-D91hlnHCtF7J1z5p7HZ7x4/pub)

[D91hlnHCtF7J1z5p7HZ7x4/pub](https://docs.google.com/document/d/1ksmMI9eecWlu8mlYiKeX-D91hlnHCtF7J1z5p7HZ7x4/pub) (leider ist hier die Formatierung unmöglich) und bei meiner Google Maps Karte Rovaniemi erkunden.